



Planetary Health Report Card:

Julius-Maximilians-Universität Würzburg



2021-2022 beteiligtes Team:

- Studierende: Anna Mumm*, Miriam Gieseke, Johanna Simon, Luise M.C. Evers, Hari H. Seereekissoon, Anna-Katharina Steilen, Lara Tietz
- *Hauptansprechpartnerin: Anna Mumm (anna.mumm96@web.de)

Zusammenfassung der Ergebnisse

Insgesamt	C
Curriculum	B
<ul style="list-style-type: none"> Die Universität arbeitet aktuell mit großen Bemühungen daran, das Thema Planetare Gesundheit longitudinal in den Lehrplan zu implementieren. Es wurde sogar ein Logo entworfen, um die Inhalte sichtbar zu machen. Außerdem gibt es das Wahlfach "Planetary Health", welches in der Vorklinik und Klinik belegt werden kann. Empfehlungen: Bisher wurden die Pläne zu Lehrveranstaltungen, die Planetare Gesundheit in Gespräche mit Patient:innen einzubeziehen, noch nicht in die Tat umgesetzt. Dies könnte im Rahmen der klinischen Fertigkeiten an der Lehrklinik oder im Fach der Allgemeinmedizin eingeführt werden. 	
Interdisziplinäre Forschung	C
<ul style="list-style-type: none"> Aktuell fokussiert sich die Forschung der medizinischen Fakultät im Feld der Planetaren Gesundheit vor allem darauf, wie dieses Thema am besten in den Lehrplan des Medizinstudiums integriert werden kann. Gleichzeitig sind die Universität und das Universitätsklinikum tragende Akteure eines neu initiierten interdisziplinären Zentrums für angewandte Klimaforschung, das u.a. zum Thema "Klima und Gesundheit" forschen wird. Empfehlungen: Es werden zahlreiche Informationsveranstaltungen zu Themen der Planetaren Gesundheit angeboten. Für Studierende wäre es praktisch, Veranstaltungen, Konferenzen und zukünftige Forschungsprojekte-/ergebnisse zu diesem Thema gebündelt auf einer Webseite abrufen zu können. Die Universität und/oder medizinische Fakultät könnten in Erwägung ziehen, Mitglied einer internationalen Organisation zu Planetarer Gesundheit zu werden. 	
Kommunale Einbindung und Interessenvertretung	D
<ul style="list-style-type: none"> Die medizinische Fakultät macht wenig Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Planetare Gesundheit. Für Studierende und Arbeitende im Gesundheitswesen gibt es Informationsangebote, z.B. die Seminarreihe „Planetare Gesundheit“. Für Patient:innen gibt es hingegen keine Informationsangebote zu den Wechselwirkungen zwischen Umwelt und Gesundheit. Empfehlungen: Informationsmaterialien für Patient:innen könnten online oder analog bereitgestellt werden. 	
Unterstützung für studentische Initiativen in Planetarer Gesundheit	C
<ul style="list-style-type: none"> Die Universität und die medizinische Fakultät unterstützen Studierendengruppen. Hierbei gibt es Angebote wie die PAN-Studierenden Gruppe oder eine enge Zusammenarbeit mit der Health for Future Gruppe. Auch stellt insbesondere die Lehrklinik viele Informationen zur Verfügung. Jedoch umfasst die genannte Unterstützung lediglich eine ideelle Förderung. Empfehlungen: Wir empfehlen, dass die medizinische Fakultät Studierenden, die an nachhaltigen Initiativen interessiert sind, mehr Unterstützung anbietet, z.B. Initiation von finanziellen Mitteln, wie Stipendien und Forschungsprogrammen. Ferner wären öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen wünschenswert, sodass das Engagement über die Universität hinaus geht. Um die Interessen der Studierenden in einer Person repräsentativ zu vereinigen, wäre ein:e studentische:r Ansprechpartner:in und Vertreter:in in diesem Bereich hilfreich. 	
Nachhaltigkeit auf dem Campus	D+
<ul style="list-style-type: none"> Die medizinische Fakultät hat keine erklärten Ziele oder Pläne zur Kohlenstoffneutralität, es gibt keine:n eigene:n Ansprechpartner:in für diese Fragestellungen und keine bekannten Pläne dies zu ändern. Vonseiten der gesamten Universität gibt es eine Anlaufstelle für Fragen der Nachhaltigkeit, jedoch mangelt es an ausgearbeiteten Konzepten und Ideen für die Transformation zu einer CO2-neutralen Universität. Empfehlungen: Bei der Nachhaltigkeit auf dem Campus gibt es noch viel zu verbessern. An der medizinischen Fakultät sollten Ziele und Pläne entwickelt werden, v.a. in den Bereichen Verkehr und Gebäude, aber wir empfehlen auch Laborräume nachhaltiger zu gestalten und nachhaltige Richtlinien für Veranstaltungen und Beschaffung einzuführen. 	

Absichtserklärung

Die Gesundheit des Planeten ist die Gesundheit des Menschen.

Planetary Health ist "ein lösungsorientiertes, transdisziplinäres Gebiet und eine soziale Bewegung, die sich auf die Analyse und Bewältigung der Auswirkungen menschlicher Eingriffe in die natürlichen Systeme der Erde auf die menschliche Gesundheit und alles Leben auf der Erde konzentriert."¹ Diese Definition ist absichtlich weit gefasst, um die zahlreichen Möglichkeiten zu erfassen, wie die Umwelt die Gesundheit beeinflussen kann einschließlich Wasserknappheit, sich verändernde Nahrungsmittelsysteme, Urbanisierung, Veränderungen der biologischen Vielfalt, Naturkatastrophen, Klimawandel, veränderte Bodennutzung und Bodenbedeckung, globale Verschmutzung und veränderte biogeochemische Systeme. Die Gesundheit der Menschheit hängt von unserer Umwelt ab und unsere Umwelt verändert sich schnell und auf katastrophale Weise. Obwohl die WHO den Klimawandel als "die größte Gesundheitsbedrohung für die Menschheit"² bezeichnet hat, spiegeln die institutionellen Prioritäten vieler medizinischer Fakultäten nicht die Dringlichkeit dieser Gefahr für die menschliche Gesundheit wider.

Als künftige Mediziner:innen müssen wir darauf vorbereitet sein mit den Auswirkungen der vom Menschen verursachten Umweltveränderungen auf die Gesundheit unserer Patient:innen umzugehen. Diese Vorbereitung liegt in den Händen der Institutionen, die unsere medizinische Ausbildung anbieten. Es ist zwingend erforderlich, dass wir unsere Universitäten in die Pflicht nehmen, Medizinstudierende über die gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels und anderer anthropogener Umweltveränderungen aufzuklären, Forschung zu betreiben, um die gesundheitlichen Auswirkungen und Lösungen besser zu verstehen, entsprechende Studierendeninitiativen zu unterstützen, nachhaltige Praktiken so weit wie möglich zu fördern und mit den umliegenden Gemeinden, die am stärksten von Umweltbedrohungen betroffen sind, zusammenzuarbeiten. Da Klimawandel und Umweltbedrohungen unverhältnismäßig viele gefährdete Bevölkerungsgruppen betreffen (z. B. farbige Bevölkerungsgruppen, ältere Erwachsene, die anfällig für Gesundheitsbedrohungen sind, und Menschen in ressourcenarmen Gebieten), sind diese Themen von Natur aus Fragen der Gleichheit und Gerechtigkeit.

Mit dem Ziel, das Bewusstsein für planetare Gesundheit und die Verantwortung der medizinischen Fakultäten zu stärken, haben wir eine "Planetary Health Report Card" erstellt, mit der Medizinstudierende auf internationaler Ebene ihre Heimatuniversitäten jährlich bewerten und vergleichen können. Diese von Medizinstudierenden getragene Initiative zielt darauf ab, die medizinischen Fakultäten auf der Grundlage von diskreten Kennzahlen in fünf Hauptkategorien zu vergleichen: 1) Lehrplan zur planetaren Gesundheit, 2) interdisziplinäre Forschung im Bereich Gesundheit und Umwelt, 3) universitäre Unterstützung für studentische Initiativen zur planetaren Gesundheit, 4) Engagement in der Gemeinde, das sich auf die Auswirkungen der Umwelt auf die Gesundheit konzentriert und 5) Nachhaltigkeit auf dem Campus der medizinischen Fakultät.

¹ Whitmee S, Haines A, Beyrer C, et al.: The Rockefeller Foundation–Lancet Commission on planetary health: Safeguarding human health in the Anthropocene epoch: report of The Rockefeller Foundation–Lancet Commission on planetary health. *The Lancet* 386: 1973–2028 (2015)

² COP26 special report on climate change and health: the health argument for climate action. Geneva: World Health Organization; 2021.

Definitionen

- **Planetare Gesundheit:** ist “ein lösungsorientiertes, transdisziplinäres Gebiet und eine soziale Bewegung, die sich auf die Analyse und Bewältigung der Auswirkungen menschlicher Eingriffe in die natürlichen Systeme der Erde auf die menschliche Gesundheit und alles Leben auf der Erde konzentriert.”³ Themen wie Klimawandel, Rückgang der biologischen Vielfalt, Verknappung von Ackerland und Süßwasser sowie Umweltverschmutzung fallen zum Beispiel in den Bereich der planetaren Gesundheit. Sowohl die Planetare Gesundheit als auch die traditionelle Umweltmedizin untersuchen die Beziehung zwischen der menschlichen Gesundheit und der äußeren Umwelt, einschließlich extremer Temperaturen, Chemikalien, durch Vektoren übertragene Krankheiten usw. Die Planetare Gesundheit befasst sich jedoch ausdrücklich mit den potentiellen Gesundheitsschäden, die mit den **vom Menschen verursachten Störungen** der natürlichen Systeme verbunden sind. Daher eignet sich der Fokus der planetaren Gesundheit gut für den Kontext der medizinischen Ausbildung. In diesem Bericht verwenden wir den Begriff Planetare Gesundheit, um uns auf dieses breite Spektrum von Themen zu beziehen, aber die Ressourcen müssen nicht explizit den Begriff Planetare Gesundheit enthalten, um die Metrik zu erfüllen.
- **Education for Sustainable Healthcare (ESH):** ist definiert als der Prozess, in dem gegenwärtige und künftige Fachkräfte des Gesundheitswesens mit dem Wissen, der Einstellung, den Fähigkeiten und der Kapazität ausgestattet werden, um umweltverträgliche Dienstleistungen durch die Ausbildung von Fachkräften im Gesundheitswesen anzubieten. Die Planetare Gesundheitsbildung ist ein integraler Bestandteil dieser Bildung dieses Prozesses und kein Selbstzweck. Planetare Gesundheit wurde definiert als "die Gesundheit der menschlichen Zivilisation und der Zustand der natürlichen Systeme, von denen sie abhängt" (eigene Übersetzung aus Whitmee et al 2015). Wissen über Planetare Gesundheit ist erforderlich, um die Notwendigkeit einer nachhaltigen Gesundheitsversorgung vollständig zu verstehen. Weiterhin ist dieses Wissen sowie die Einstellung und Fähigkeiten Teil der umfassenden Bildung, die benötigt wird, um Gesundheit vollständig zu schützen und zu fördern. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ESH von den drei unten aufgeführten vorrangigen Lernzielen des Centre for Sustainable Healthcare abgedeckt wird, wobei die Planetare Gesundheitsbildung im ersten Lernziel enthalten ist und eine grundlegende Voraussetzung für das Erreichen der Lernziele 2 und 3 darstellt:
 1. Beschreiben, wie die Umwelt und die menschliche Gesundheit auf verschiedenen Ebenen zusammenwirken.
 2. Demonstration der Kenntnisse und Fähigkeiten, die zur Verbesserung der ökologischen Nachhaltigkeit von Gesundheitssystemen erforderlich sind.
 3. Erörtern, wie die Pflicht der/des Ärztin/Arztes, die Gesundheit zu schützen und zu fördern, von der Abhängigkeit der menschlichen Gesundheit von der lokalen und globalen Umwelt geprägt ist.
- **Medizinische Fakultät vs. Universität:** Wenn im Bericht von Medizinischer Fakultät die Rede ist, bezieht sich dies nur auf die Lehrpläne und Ressourcen, die von der Medizinischen Fakultät angeboten werden und schließt nicht die Angebote anderer Teile der Universität ein (z. B. andere verwandte Abteilungen wie Public Health oder Gesundheitsmanagement). Im

³ Whitmee S, Haines A, Beyrer C, et al.: The Rockefeller Foundation–Lancet Commission on planetary health: Safeguarding human health in the Anthropocene epoch: report of The Rockefeller Foundation–Lancet Commission on planetary health. The Lancet 386: 1973–2028 (2015)

Gegensatz dazu steht die Universität im weiteren Sinne. Jede Ressource, auf die Medizinstudierende in angemessener Weise zugreifen können, unabhängig davon, wo in der Universität diese angesiedelt ist oder ob sie sich speziell an Medizinstudierende richtet, kann diese Kennzahl erfüllen.

- **Umweltanamnese (Frage 19 im Abschnitt Curriculum):** Hierbei handelt es sich um eine Reihe von Fragen, die den Patient:innen bei der medizinischen Untersuchung gestellt werden, um die Expositionen gegenüber Umweltrisikofaktoren zu ermitteln. In der Vergangenheit wurden dabei Belastungen wie Pestizide, Asbest und Blei berücksichtigt. In der modernen, vom Klimawandel geprägten Zeit kann dies jedoch auf Dinge wie die Belastung durch Rauch von Waldbränden, Luftverschmutzung und Schimmel nach Überschwemmungen ausgeweitet werden. Zu den wichtigsten Komponenten gehören der Wohnort im Laufe des Lebens, der berufliche Werdegang, die Lebensmittel- und Wasserquellen (z. B. Fleisch aus industriellen Fütterungsbetrieben, regelmäßiger Fischfang in kontaminierten Gewässern) und die Belastung durch Luftverschmutzung.
- **Wahlpflichtig:** Das Wort "Wahlfach" bezieht sich auf einen fakultativen Kurs oder eine Vorlesungsreihe, an der Medizinstudierende teilnehmen können, die aber nicht zum Kerncurriculum gehört. In der Regel muss je ein Wahlfach im vorklinischen Abschnitt und ein Wahlfach im klinischen Abschnitt des Studiums absolviert werden.
- **Famulatur:** Dieser Begriff wird für Praktika verwendet, die Medizinstudierende bis zum Zweiten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung absolvieren müssen.

Die in diesem Jahr zu unseren Ressourcen hinzugefügte [Literaturübersicht der Planetary Health Report Card](#) stellt die Belege für die einzelnen Metriken der Planetary Health Report Card zusammen. Sie dient als Referenzsammlung für weiteres Lernen und als Ressource für diejenigen, die sich für ein verstärktes Engagement im Bereich der planetaren Gesundheit an ihren Institutionen einsetzen.

Curriculum Planetare Gesundheit

Überblick über den Abschnitt: In diesem Abschnitt wird die Integration relevanter Themen der planetaren Gesundheit in den Lehrplan der medizinischen Fakultät bewertet. Die Medizinstudierenden von heute werden an vorderster Front mit den gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels und anderer Umweltveränderungen konfrontiert sein. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, dass Medizinstudierende die gesundheitlichen Auswirkungen dieser Veränderungen sowie Fragen und Grundsätze der planetaren Gesundheit im weiteren Sinne verstehen lernen. Themen wie die sich verändernde Geografie von durch Vektoren übertragenen Krankheiten, die gesundheitlichen Folgen der Luftverschmutzung, umweltbedingte gesundheitliche Ungleichheiten und Grundsätze der Katastrophenhilfe müssen Teil des Kerncurriculums jeder medizinischen Hochschule sein.

Curriculum: Allgemeines

1. Hat deine medizinische Fakultät im letzten Jahr Wahlfächer angeboten, um Studierende in die Bildung für nachhaltige Gesundheitsversorgung oder Planetare Gesundheit einzubinden?	
3	Ja, die medizinische Fakultät hat im vergangenen Jahr mehr als ein Wahlfach mit dem Schwerpunkt ESH/Planetary Health angeboten.
2	Ja, die medizinische Fakultät hat im vergangenen Jahr ein Wahlfach mit dem Schwerpunkt ESH/Planetary Health angeboten.
1	An der medizinischen Fakultät gibt es keine Wahlfächer, die sich primär mit ESH/Planetary Health befassen, aber es gibt ein oder mehrere Wahlfächer, die eine Vorlesung über Planetare Gesundheit beinhalten.
0	Nein, die medizinische Fakultät hat im vergangenen Jahr keine Wahlfächer in planetarer Gesundheit oder Wahlfächer, die Inhalte von ESH/planetarer Gesundheit beinhalten, angeboten.
<i>Es wird seit dem Frühjahr 2021 regulär das Wahlfach "Planetare Gesundheit" für Studierende des vorklinischen und klinischen Abschnitts des Medizinstudiums angeboten.</i>	

Curriculum: Gesundheitliche Auswirkungen des Klimawandels

2. Wird im Lehrplan der medizinischen Fakultät der Zusammenhang zwischen extremer Hitze, Gesundheitsrisiken und dem Klimawandel behandelt?	
3	Dieses Thema wurde im Rahmen des Kernlehrplans eingehend behandelt.
2	Dieses Thema wurde im Kernlehrplan oberflächlich behandelt.
1	Dieses Thema wurde im Rahmen von Wahlfächern behandelt.
0	Dieses Thema wurde nicht behandelt.
<i>In der Vorlesung "Planetare Gesundheit" im Fach Klinische Umweltmedizin im 5. Semester wird sowohl über die körperlichen Auswirkungen extremer Hitze als auch über die Auswirkungen von Hitze auf die Pharmakotherapie gesprochen.</i>	

3. Werden im Lehrplan deiner medizinischen Fakultät die Auswirkungen extremer Wetterereignisse auf die Gesundheit des Einzelnen und/oder auf die Gesundheitssysteme behandelt?

3	Dieses Thema wurde im Rahmen des Kernlehrplans eingehend behandelt.
2	Dieses Thema wurde im Kernlehrplan oberflächlich behandelt.
1	Dieses Thema wurde im Rahmen von Wahlfächern behandelt.
0	Dieses Thema wurde nicht behandelt.

In der Vorlesung "Planetare Gesundheit" im Fach Klinische Umweltmedizin im 5. Semester wird die Thematik angesprochen.

4. Wird in den Lehrplänen deiner medizinischen Fakultät auf die Auswirkungen des Klimawandels auf die sich verändernden Muster von Infektionskrankheiten eingegangen?

3	Dieses Thema wurde im Rahmen des Kernlehrplans eingehend behandelt.
2	Dieses Thema wurde im Kernlehrplan oberflächlich behandelt.
1	Dieses Thema wurde im Rahmen von Wahlfächern behandelt.
0	Dieses Thema wurde nicht behandelt.

In der Vorlesung "Planetare Gesundheit" im Fach Klinische Umweltmedizin im 5. Semester wird über die Zunahme von Mücken als Krankheitsüberträger und das West-Nil-Fieber gesprochen. Auch im Rahmen der Infektiologie-Ringvorlesung sowie in der Ringvorlesung Prävention - Reiseimpfungen wird dies thematisiert.

5. Werden in den Lehrplänen deiner medizinischen Fakultät die gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels und der Luftverschmutzung auf die Atemwege behandelt?

3	Dieses Thema wurde im Rahmen des Kernlehrplans eingehend behandelt.
2	Dieses Thema wurde im Kernlehrplan oberflächlich behandelt.
1	Dieses Thema wurde im Rahmen von Wahlfächern behandelt.
0	Dieses Thema wurde nicht behandelt.

In der Vorlesung "Planetare Gesundheit" im Fach Klinische Umweltmedizin im 5. Semester wird über die Einflüsse von Luftverschmutzung auf Gesundheit und die Gesundheitseffekte von Feinstaub

gesprochen. In der Vorlesung "Planetare Gesundheit" im Rahmen der Pharmakologie und Toxikologie wird ebenfalls auf das Thema Feinstaub und Nanomaterialien eingegangen.

6. Werden in den Lehrplänen deiner medizinischen Fakultät die Auswirkungen des Klimawandels auf die kardiovaskuläre Gesundheit, einschließlich der zunehmenden Hitze, behandelt?

3	Dieses Thema wurde im Rahmen des Kernlehrplans eingehend behandelt.
2	Dieses Thema wurde im Kernlehrplan oberflächlich behandelt.
1	Dieses Thema wurde im Rahmen von Wahlfächern behandelt.
0	Dieses Thema wurde nicht behandelt.

In der Inneren Medizin, Kardiologie wird eine Vorlesung zum kardiovaskulären System und Umwelt gehalten. In der Vorlesung "Planetare Gesundheit" im Fach Klinische Umweltmedizin im 5. Semester wird auf die Auswirkungen von Hitze auf die kardiovaskuläre Gesundheit hingewiesen.

7. Werden in den Lehrplänen Ihrer medizinischen Fakultät die psychische Gesundheit und die neuropsychologischen Auswirkungen von Umweltzerstörung und Klimawandel behandelt?

3	Dieses Thema wurde im Rahmen des Kernlehrplans eingehend behandelt.
2	Dieses Thema wurde im Kernlehrplan oberflächlich behandelt.
1	Dieses Thema wurde im Rahmen von Wahlfächern behandelt.
0	Dieses Thema wurde nicht behandelt.

In der Vorlesung "Planetare Gesundheit" im Fach Klinische Umweltmedizin im 5. Semester wird die mentale Gesundheit in verschiedenen Zusammenhängen thematisiert.

8. Wird in den Lehrplänen deiner medizinischen Fakultät auf die Zusammenhänge zwischen Gesundheit, individueller Nahrungs- und Wassersicherheit, Gesundheit der Ökosysteme und Klimawandel eingegangen?

3	Dieses Thema wurde im Rahmen des Kernlehrplans eingehend behandelt.
2	Dieses Thema wurde im Kernlehrplan oberflächlich behandelt.
1	Dieses Thema wurde im Rahmen von Wahlfächern behandelt.
0	Dieses Thema wurde nicht behandelt.

In der Vorlesung "Planetare Gesundheit" von Eva-Maria Schwienhorst-Stich im Fach Klinische Umweltmedizin im 5. Semester wird das Thema genannt und Biodiversität und Frischwassernutzung im Rahmen der Planetary Boundaries angesprochen.

9. Wird in den Lehrplänen deiner medizinischen Fakultät auf die überproportionalen Auswirkungen des Klimawandels auf marginalisierte Bevölkerungsgruppen wie Menschen mit niedrigem sozioökonomischem Status, Frauen, farbige Gemeinschaften, indigene Gemeinschaften, Kinder, Obdachlose und ältere Menschen eingegangen?

3	Dieses Thema wurde im Rahmen des Kernlehrplans eingehend behandelt.
2	Dieses Thema wurde im Kernlehrplan oberflächlich behandelt.
1	Dieses Thema wurde im Rahmen von Wahlfächern behandelt.
0	Dieses Thema wurde nicht behandelt.

Im Wahlfach "Planetare Gesundheit" wird folgendes Lernziel beschrieben: "Die Studierenden sollen Bevölkerungsgruppen benennen, die in besonderer Weise von den Auswirkungen globaler Umweltveränderungen betroffen sind, und deren Vulnerabilitätsfaktoren beschreiben."

10. Wird im Lehrplan deiner medizinischen Fakultät auf die regional ungleichen gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels auf der ganzen Welt eingegangen?

3	Dieses Thema wurde im Rahmen des Kernlehrplans eingehend behandelt.
2	Dieses Thema wurde im Kernlehrplan oberflächlich behandelt.
1	Dieses Thema wurde im Rahmen von Wahlfächern behandelt.
0	Dieses Thema wurde nicht behandelt.

In der Vorlesung "Planetare Gesundheit" im Fach Klinische Umweltmedizin im 5. Semester wird das Thema angesprochen auf regional unterschiedliche Auswirkungen des Klimawandels eingegangen.

Curriculum: Umweltgesundheit und die Auswirkungen anthropogener Toxine auf die menschliche Gesundheit

11. Werden in den Lehrplänen deiner medizinischen Fakultät die Auswirkungen von industriebedingten Umweltgiften (z. B. Luftverschmutzung, Pestizide) auf die reproduktive Gesundheit behandelt?

3	Dieses Thema wurde im Rahmen des Kernlehrplans eingehend behandelt.
2	Dieses Thema wurde im Kernlehrplan oberflächlich behandelt.
1	Dieses Thema wurde im Rahmen von Wahlfächern behandelt.

0	Dieses Thema wurde nicht behandelt.
<p><i>Der Zusammenhang zwischen sog. endokrinen Disruptoren wie Dioxine oder polychlorierte Biphenyle und ihrer Störung von Wachstum und Entwicklung sowie negative Beeinflussung der Fortpflanzung und ihre kanzerogene Wirkung wird im Rahmen einer freiwilligen, unvertonten Präsentation im Fach Pharmakologie und Toxikologie des 5. und 6. Semesters behandelt. Es werden einige Substanzen, die als endokrine Disruptoren gelten vorgestellt sowie ihre schädlichen Auswirkungen auf den menschlichen Organismus erläutert.</i></p> <p><i>Des Weiteren wird in der Vorlesung "Planetary Health" im Rahmen der Umweltmedizin im 5. Semester auf die Auswirkungen von Schwermetallen, radioaktiven Spaltstoffen, organischen Giftstoffen, Medikamenten, Pestiziden und Industrieabfällen auf das Hormonsystem und die Reproduktion eingegangen.</i></p>	

12. Werden in den Lehrplänen deiner medizinischen Fakultät wichtige vom Menschen verursachte Umweltbedrohungen behandelt, die für das Umfeld der Universität von Bedeutung sind?	
3	Dieses Thema wurde im Rahmen des Kernlehrplans eingehend behandelt.
2	Dieses Thema wurde im Kernlehrplan oberflächlich behandelt.
1	Dieses Thema wurde im Rahmen von Wahlfächern behandelt.
0	Dieses Thema wurde nicht behandelt.
<p><i>Im Rahmen der Vorlesung Umweltmedizin im 5. Semester werden die Gesundheitseffekte durch Hitze eingehend thematisiert und Würzburg als "Klima-Hotspot" Deutschlands besonders hervorgehoben und besprochen. Außerdem wird die Entwicklung der Temperaturen und Niederschlagsmengen in Bayern der letzten Jahrzehnte sowie deren erwarteten Veränderungen und daraus resultierende Gesundheitsbelastungen thematisiert.</i></p>	

13. Wird in den Lehrplänen deiner medizinischen Fakultät die Notwendigkeit erörtert, indigene Werte und indigenes Wissen in den Mittelpunkt der planetaren Gesundheitserziehung zu stellen?	
3	Dieses Thema wurde im Rahmen des Kernlehrplans eingehend behandelt.
2	Dieses Thema wurde im Kernlehrplan oberflächlich behandelt.
1	Dieses Thema wurde im Rahmen von Wahlfächern behandelt.
0	Dieses Thema wurde nicht behandelt.
<p><i>Auf dieses Thema wird nicht explizit eingegangen.</i></p>	

14. Wird in den Lehrplänen deiner medizinischen Fakultät die überproportionale Auswirkung von anthropogenen Umweltgiften auf marginalisierte Bevölkerungsgruppen wie Menschen mit niedrigem sozioökonomischem Status, Frauen, farbige Gemeinschaften, Kinder, Obdachlose, indigene Bevölkerungsgruppen und ältere Erwachsene behandelt?	
--	--

3	Dieses Thema wurde im Rahmen des Kernlehrplans eingehend behandelt.
2	Dieses Thema wurde im Kernlehrplan oberflächlich behandelt.
1	Dieses Thema wurde im Rahmen von Wahlfächern behandelt.
0	Dieses Thema wurde nicht behandelt.
<i>Auf dieses Thema wird nicht explizit eingegangen.</i>	

Curriculum: Nachhaltigkeit

15. Werden in den Lehrplänen deiner medizinischen Fakultät die ökologischen und gesundheitlichen Vorteile einer pflanzlichen Ernährung behandelt?	
3	Dieses Thema wurde im Rahmen des Kernlehrplans eingehend behandelt.
2	Dieses Thema wurde im Kernlehrplan oberflächlich behandelt.
1	Dieses Thema wurde im Rahmen von Wahlfächern behandelt.
0	Dieses Thema wurde nicht behandelt.
<p><i>Im Rahmen der Ringvorlesung des Querschnittsbereichs Prävention gibt es eine Vorlesung zum Thema “ The Power of Nutrition - Ernährung in der Prävention”, die eingehend auf das Konzept der Planetary Health Diet und die gesundheitlichen und ökologischen Vorteile einer pflanzlichen Ernährung eingeht.</i></p> <p><i>Außerdem wird im Fach Umweltmedizin in der Vorlesung “Planetare Gesundheit” im 5. Semester auf die Planetary Health Diet eingegangen.</i></p> <p><i>Im Rahmen des Wahlfachs “Planetare Gesundheit” gibt es eine Unterrichtseinheit mit dem Titel “Planetare Gesundheit & Ernährung”.</i></p>	

16. Wird in den Lehrplänen deiner medizinischen Fakultät auf den CO2-Fußabdruck von Gesundheitssystemen eingegangen?	
3	Dieses Thema wurde im Rahmen des Kernlehrplans eingehend behandelt.
2	Dieses Thema wurde im Kernlehrplan oberflächlich behandelt.
1	Dieses Thema wurde im Rahmen von Wahlfächern behandelt.
0	Dieses Thema wurde nicht behandelt.
<p><i>In der Vorlesung “Planetare Gesundheit” im Fach Klinische Umweltmedizin im 5. Semester wird über den erheblichen Anteil des Gesundheitssystems an den nationalen Treibhausgasemissionen gesprochen. Darüber hinaus wird eine klimagerechte Gesundheitsversorgung thematisiert, die das Ziel hat eine Transformation des Gesundheitssystems zu erreichen, um der Klimakrise entgegenzuwirken.</i></p> <p><i>Im Wahlfach “Planetare Gesundheit” wird ebenfalls eingehend auf die Thematik eingegangen.</i></p>	

17. Werden diese Komponenten einer nachhaltigen klinischen Praxis im Kerncurriculum deiner medizinischen Fakultät behandelt? (je 1 Punkt)	
1	Abfallproduktion im Gesundheitswesen und Mittel zur Verringerung des Abfalls bei klinischen Tätigkeiten, z. B. im Operationssaal.
1	Die Auswirkungen von Inhalatoren auf den CO ₂ -Fußabdruck des Gesundheitswesens und die Umweltvorteile von Trockenpulverinhalatoren gegenüber Dosieraerosolen.
1	Die Auswirkungen von Anästhesiegasen auf den CO ₂ -Fußabdruck des Gesundheitswesens und Möglichkeiten zur Verringerung der Umweltauswirkungen der Anästhesie, wie z. B. die vollständige intravenöse Anästhesie oder die Wahl von weniger umweltschädlichen Anästhesiegasoptionen mit geringeren Treibhausgasemissionen.
1	Die Umweltauswirkungen von Arzneimitteln und die übermäßige Verschreibung von Arzneimitteln als Ursache für klimatische Gesundheitsschäden. Alternativ könnte auch die Vermittlung von Kenntnissen über die Vermeidung der Verschreibung von Arzneimitteln, wo immer dies möglich ist, und die damit verbundenen Umwelt- und Gesundheitsvorteile dieses Kriterium erfüllen.
1	Der gesundheitliche und ökologische Zusatznutzen einer nicht-pharmazeutischen Behandlung von Krankheiten, wo dies angebracht ist, wie z. B. Bewegungs- oder Yogakurse für Typ-2-Diabetes; soziale Gruppenaktivitäten wie Gartenarbeit für psychische Erkrankungen; aktiver Transport wie Fahrradprogramme für Adipositas. Dies ist im Vereinigten Königreich allgemein als "social prescribing" bekannt.
1	Die gesundheitlichen und ökologischen Nebeneffekte der Vermeidung von Übermedikalisierung, Überuntersuchungen und/oder Überbehandlungen.
<p><i>In der Vorlesung "Planetare Gesundheit" im Fach Klinische Umweltmedizin im 5. Semester wird sowohl über die Umweltvorteile von Pulverinhalatoren gegenüber Dosieraerosolen als auch über die Wahl der Narkosegase, ihre Klimaschädlichkeit und die Vorteile einer intravenösen Narkose gesprochen. Des Weiteren werden sog. "Co-Benefits" erläutert, die sowohl positive Auswirkungen auf das Klima als auch auf die individuelle Gesundheit haben, wie beispielsweise Fahrrad statt Auto fahren.</i></p> <p><i>In der Vorlesung im Fach Anästhesie wird ebenfalls auf die Treibhausgasemissionen der Inhalationsanästhetika und auf den hohen Emissionsanteil von Distickstoffoxid (Lachgas), welches vor allem in der Geburtshilfe eingesetzt wird, eingegangen.</i></p>	

Curriculum: Klinische Anwendungen

18. Werden im Rahmen der Ausbildung für Patient:innengespräche an deiner medizinischen Fakultät Strategien vermittelt, um mit Patient:innen über die gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels zu sprechen?	
2	Ja, es werden Strategien für Gespräche mit Patient:innen über den Klimawandel im Kernlehrplan eingeführt.

1	Ja, es werden Strategien für Gespräche mit Patient:innen über den Klimawandel in Wahlfächern eingeführt.
0	Nein, es werden keine Strategien für Gespräche mit Patient:innen über den Klimawandel eingeführt.
<p><i>Im Rahmen des Faches "Praktisch Klinische Untersuchungsmethoden" im 5. Semester ist ab Sommersemester 2022 eine OSCE-Station für klimasensible Gesundheitsberatung geplant, bei der Strategien für Gespräche mit Patient:innen über den Klimawandel zuerst vermittelt und dann konkret geübt werden sollen. Da besagte OSCE-Station zwar geplant, allerdings noch nicht umgesetzt ist, werden für diese Frage 0 Punkte vergeben.</i></p>	

19. Werden im Rahmen der Ausbildung für Patient:innenbegegnungen an deiner medizinischen Fakultät Strategien für die Erhebung einer Umweltanamnese oder Expositionsanamnese vermittelt?	
2	Ja, das Kerncurriculum enthält Strategien für die Erarbeitung einer Umweltanamnese.
1	Nur die Wahlpflichtfächer enthalten Strategien für eine Umweltanamnese..
0	Nein, der Lehrplan enthält keine Strategien für die Umweltanamnese.
<p><i>Es gibt zwar Planungen für das Erlernen von Strategien einer Umweltanamnese im Rahmen des OSCE im 5. Semester, allerdings ist noch keine Umsetzung erfolgt.</i></p>	

Curriculum: Administrative Unterstützung für Planetare Gesundheit

20. Ist deine medizinische Fakultät derzeit dabei Bildung für nachhaltige Gesundheitsversorgung (ESH)/Planetary Health Education einzuführen oder zu verbessern?	
4	Ja, die medizinische Fakultät ist derzeit dabei, die Ausbildung im Bereich ESH/Planetare Gesundheit erheblich zu verbessern.
2	Ja, die medizinische Fakultät ist derzeit dabei, kleinere Verbesserungen an der Ausbildung im Bereich ESH/Planetare Gesundheit vorzunehmen.
0	Nein, es sind keine Verbesserungen der Ausbildung in planetarer Gesundheit im Gange.
<p><i>An der Lehrklinik der medizinischen Fakultät gibt es ein Team für "Globale und Planetare Gesundheit" unter der Leitung von Dr. Eva-Maria Schwienhorst-Stich (Co-Leiterin der Lehrklinik). Im April 2021 wurde außerdem eine Stelle zur Curriculumentwicklung und Lehrkoordination Globale und Planetare Gesundheit geschaffen, die von Dana Kropff und Dr. Jörg Schmid besetzt ist. Eines der Hauptziele ist es, Planetare Gesundheit longitudinal in das Würzburger Curriculum für Humanmedizin zu integrieren. Es wurden bereits einige Themen in den verschiedenen Unterrichtsfächern implementiert.</i></p>	

21. Wie gut sind die oben genannten Themen der planetaren Gesundheit/Bildung für eine
--

nachhaltige Gesundheitsversorgung longitudinal in den Kernlehrplan integriert?	
6	Planetare Gesundheit/ESH-Themen sind gut in das Kerncurriculum der medizinischen Fakultät integriert.
4	Einige Themen zu planetarer Gesundheit/ESH sind angemessen in das Kerncurriculum für Medizinstudierende integriert.
2	Planetare Gesundheit/ESH ist nicht integriert und wird hauptsächlich in (einer) eigenständigen Vorlesung(en) behandelt.
0	Es gibt eine minimale/keine Ausbildung für nachhaltige Gesundheitsversorgung.
<p><i>An der medizinischen Fakultät der JMU gibt es derzeit große Bemühungen Planetare Gesundheit longitudinal und nachhaltig in das Curriculum für Humanmedizin zu integrieren und es sind bereits einige Erfolge zu verzeichnen. Zu diesem Zweck wurde extra eine Stelle für Curriculumentwicklung und Lehrkoordination Globale und Planetare Gesundheit geschaffen (siehe Frage 20). Da dieses Projekt noch nicht abgeschlossen ist und viele Vorschläge und Inhalte erst in den kommenden Semestern umgesetzt werden (können), wird (noch) nicht die volle Punktzahl vergeben.</i></p>	

22. Beschäftigt deine medizinische Fakultät ein Mitglied des Lehrkörpers, das speziell für die Einbindung von planetarer Gesundheit und nachhaltiger Gesundheitsversorgung als Thema in den Studiengang verantwortlich ist?	
1	Ja, die medizinische Fakultät hat ein spezielles Fakultäts-/Personalmitglied, das für die Überwachung der curricularen Integration von planetarer Gesundheit und nachhaltiger Gesundheitsversorgung verantwortlich ist.
0	Nein, die medizinische Fakultät hat kein spezielles Fakultäts-/Personalmitglied, das für die Überwachung der curricularen Integration von planetarer Gesundheit und nachhaltiger Gesundheitsversorgung verantwortlich ist.
<p><i>Seit April 2021 gibt es eine Stelle für "Curriculumentwicklung und Lehrkoordination Globale und Planetare Gesundheit", die von Dana Kropff und Dr. Jörg Schmid besetzt wird und ausschließlich dem Zweck dient Planetare Gesundheit in den Studiengang Humanmedizin einzubinden bzw. longitudinal zu lehren.</i></p>	

Abschnitt Gesamt (x von 69)	46
------------------------------------	-----------

Zurück zur Zusammenfassung [hier](#)

Interdisziplinäre Forschung

Überblick über den Abschnitt: In diesem Abschnitt wird die Qualität und Quantität der interdisziplinären Forschung im Bereich der Planetaren Gesundheit an der medizinischen Fakultät und der übergeordneten Einrichtung bewertet. Die Wechselwirkungen zwischen Gesundheit und Umwelt sind komplex und multifaktoriell. Während der Klimawandel aus umweltwissenschaftlicher Sicht umfassend untersucht wurde, ist die Planetare Gesundheit ein aufstrebendes Gebiet. Als führende Gesundheitsinstitutionen mit talentierten Forscher:innen und Forschungsressourcen sollten medizinische Fakultäten die Forschung zur Untersuchung der gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels und der anthropogenen Umweltgifte finanzieren. Diese Verpflichtung ist besonders wichtig, weil die Öffentlichkeit und die politischen Entscheidungsträger dem Klimawandel mehr Aufmerksamkeit schenken, wenn seine Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit hervorgehoben werden.

1. Gibt es an deiner medizinischen Fakultät Forscher:innen, die sich mit der Erforschung der planetaren Gesundheit und der Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen beschäftigen?	
3	Ja, es gibt Fakultätsmitglieder an der Medizinischen Fakultät, die einen primären Forschungsschwerpunkt im Bereich der planetaren Gesundheit oder der Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen haben.
2	Ja, es gibt einzelne Fakultätsmitglieder an der medizinischen Fakultät, die Forschung in Bezug auf Planetare Gesundheit oder Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen betreiben, aber es ist nicht ihr primärer Forschungsschwerpunkt.
1	Es gibt an der Universität Forscher:innen, die sich mit planetarer Gesundheit und/oder Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen beschäftigen, aber keine, die mit der medizinischen Fakultät verbunden sind.
0	Nein, es gibt derzeit keine Forscher:innen für Planetare Gesundheit und/oder Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen an der Universität oder der medizinischen Fakultät.
<p><i>Die medizinische Fakultät forscht im Bereich Planetare Gesundheit zur Lehre dieser Themen in der medizinischen Ausbildung. Es steht also die Weitergabe der Erkenntnisse der Grundlagenforschung im Vordergrund. Da dies ein wichtiger Beitrag zur Verbreitung von Wissen zu diesem Thema im Gesundheitssektor ist und durch Ausbildung von Personen im Gesundheitssystem potentiellen neue Forscher*innen gewonnen werden können, haben wir 2 Punkte vergeben.</i></p> <p><i>Hier kann man vor allem das Projekt "Planet MedED" hervorheben. Ziel ist die Erfassung der aktuellen Lehrangebote zu Planetarer Gesundheit an allen medizinischen Fakultäten in Deutschland und die Optimierung dieser.</i></p>	

2. Gibt es an deiner Universität eine eigene Abteilung oder ein Institut für interdisziplinäre Forschung im Bereich der planetaren Gesundheit?	
3	Es gibt mindestens eine Abteilung oder ein Institut für interdisziplinäre Planetare Gesundheitsforschung.
2	Es gibt derzeit keine Abteilung oder ein Institut für interdisziplinäre Planetare Gesundheitsforschung, aber es ist geplant, in den nächsten 3 Jahren eines zu eröffnen.

1	Es gibt eine Abteilung für Arbeits- und Umweltmedizin, aber keine interdisziplinäre Abteilung oder ein Institut für Planetare Gesundheitsforschung.
0	Es gibt keine eigene Abteilung oder ein eigenes Institut.
<p><i>Im März 2021 wurde das Konzept für ein interdisziplinäres Forschungszentrum mit dem Titel “Bayerisches Zentrum für angewandte Klimaforschung in Würzburg” (WueZAK) vorgestellt. Das Zentrum vereint verschiedene regionale Forschungseinrichtungen, zu denen die Universität als auch das Uniklinikum gehören. Die Universität hat also kein eigenes Institut, sondern ist Mitglied eines noch umfassenderen Projektes. Ziel ist es, aus Grundlagenforschung zu lokalem und regionalem Klimawandel neue Konzepte für angewandten Klimaschutz zu entwickeln. Eines der sieben Leitthemen der ersten Projektphase trägt den Titel “Klima und Gesundheit - Gesundheit maximieren, Kosten minimieren” und wird sich mit den Auswirkungen des Klimawandels auf den Gesundheitssektor und die Gesundheit des Menschen beschäftigen und somit genau die Kernaspekte von Planetarer Gesundheit abdecken. In diesem Kontext wird auch eine Professur für medizinische Klimafolgen entstehen. Da sich das Zentrum momentan noch in der Aufbauphase befindet, haben wir zunächst nur zwei Punkte vergeben.</i></p> <p><i>Unabhängig davon ist innerhalb des Uniklinikums die Umweltmedizin an die Abteilung “Krankenhaushygiene und Antimicrobial Stewardship” angeschlossen. Diese bildet also keine eigene Abteilung, sondern wird durch einen Arzt mit einem Tätigkeitsschwerpunkt in umweltmedizinischer Qualifikation vertreten. Konzepte aus Umweltmedizin fließen dadurch in die Lehre der Studierenden und die Krankenhaushygiene ein.</i></p>	

3. Gibt es ein Verfahren mit dem Bevölkerungsgruppen, die unverhältnismäßig stark von Klimawandel und Umweltungerechtigkeit betroffen sind, Beiträge leisten oder Entscheidungen über die Forschungsagenda an deiner medizinischen Fakultät treffen?	
3	Ja, es gibt einen Prozess, bei dem Bevölkerungsgruppen, die von Klima- und Umweltungerechtigkeit betroffen sind, Entscheidungsbefugnisse in der Klima- und Umweltforschungsagenda haben.
2	Ja, es gibt einen Prozess, bei dem Bevölkerungsgruppen, die von Klima- und Umweltungerechtigkeit betroffen sind, die Klima- und Umweltforschungsagenda beraten.
1	Nein, aber es gibt derzeit Bestrebungen, einen Prozess zu etablieren, bei dem besonders betroffenen Bevölkerungsgruppen die Forschungsagenda beraten oder Entscheidungen darüber treffen können.
0	Es gibt keinen Prozess und keine Bemühungen, einen solchen Prozess zu schaffen.
<p><i>2020 wurde das Else-Kröner Center for Advanced Medical and Medical Humanitarian Studies Würzburg - Mwanza/Tansania gegründet. Beteiligte Projektpartner sind die JMU mit dem Dekan der medizinischen Fakultät als Leitung und die Catholic University Health and Allied Sciences (CUHAS) in Mwanza und das Bugando Medical Center Mwanza (BMC). Ziel ist neben gemeinsamen Forschungsprojekten und dem Etablieren von Austauschprogrammen für Studierende und Promovierende auch die Durchführung eines Programms zur Bekämpfung der Schistosomiasis in der von den Parasiten am stärksten betroffenen Regionen in Tansania. Hier arbeiten Mitarbeitende und tansanische Behörden gemeinsam mit den deutschen Projektpartner:innen. Laut Adekiya et al. (2020) wird die Prävalenz von Schistosomiasis vor allem im Subsaharischen Raum durch steigende Temperaturen zunehmen, weshalb wir hier die Arbeit des Zentrums durchaus als Beitrag zur Forschung in der Planetaren Gesundheit einstufen und dies mit zwei Punkten bewerten.</i></p>	

Das Konzeptpapier des bereits oben erwähnten WueZAK stellt in Aussicht, dass zum Schwerpunktthema "Klima und Gesundheit" kommunale Initiativen miteinbezogen werden sollen.

4. Verfügt deine Universität über eine Website zur planetaren Gesundheit, auf der laufende und frühere Forschungsarbeiten zum Thema Gesundheit und Umwelt zusammengefasst sind?

3	Es gibt eine einfach zu bedienende, ausreichend umfassende Website, die verschiedene Campus-Ressourcen im Zusammenhang mit Gesundheit und Umwelt zentralisiert, einschließlich aller folgenden Punkte: bevorstehende Veranstaltungen, führende Persönlichkeiten im Bereich der planetaren Gesundheit an deiner Universität und relevante Finanzierungsmöglichkeiten.
2	Es gibt eine Website, die versucht, verschiedene Campus-Ressourcen in Bezug auf Gesundheit und Umwelt zu zentralisieren, aber sie ist schwer zu benutzen, nicht aktualisiert oder nicht ausreichend umfassend.
1	Die Einrichtung verfügt über eine Website des Büros für Nachhaltigkeit, die einige Ressourcen zum Thema Gesundheit und Umwelt enthält.
0	Es gibt keine Website.

Es wurden zwei Punkte vergeben. Die Universität Würzburg besitzt keine eigene Website zum Thema Planetare Gesundheit. Jedoch gibt es Bereiche auf unterschiedlichen Websites, die sich mit dem Thema befassen und für alle Studierenden zugänglich sind.

Auf der [Website der medizinischen Fakultät](#) gibt es einen eigenen Reiter zum Thema Globale und Planetare Gesundheit. Hier sind Informationen zu bevorstehenden Veranstaltungen zu finden, sowie die Namen der leitenden Ärzt:innen. Weiterhin werden dort Seminarreihen, Wahlpflichtfächer und aktuelle Forschungen und Projekte der medizinischen Fakultät vorgestellt. Die Finanzierung von Projektvorschlägen wird auf dieser Seite nicht erläutert.

Die [Website der Universität Würzburg](#) besitzt einen eigenen Bereich, der campusweite Ressourcen, also Forschungsfelder verschiedener Arbeitsgruppen und deren Projekte und Forschungszentren, zum Thema "Globale Herausforderungen" aufzeigt. Das Thema Planetare Gesundheit wird hier aber nur indirekt abgedeckt. Die Arbeitsgruppen forschen zu den Folgen des Wandels des sozialen Systems, des natürlichen Systems und auch zu deren Wechselwirkungen untereinander. Soziale Systeme determinieren die mentale und physische Gesundheit zwar sicherlich, jedoch wird das spezifische Thema "Gesundheit" nicht untersucht.

Die Universität ist seit 2013 im "Netzwerk Nachhaltigkeit an Hochschulen Bayern" vertreten und besitzt seitdem eine [Anlaufstelle für Nachhaltigkeit](#). Ebenfalls wurde eine [Nachhaltigkeitskommission](#) eingesetzt. Zu den Hauptaufgaben gehört die Beratung der Universität bei Fragen der Nachhaltigkeit und das Zusammenstellen aller Nachhaltigkeitsmaßnahmen der Universität. Unter dem Reiter "Forschung" auf der Website der Anlaufstelle findet sich noch keine aktive Forschung der medizinischen Fakultät zu Themen der Planetaren Gesundheit.

5. Hat deine Universität in letzter Zeit eine Konferenz oder ein Symposium zu Themen im Zusammenhang mit der planetaren Gesundheit veranstaltet?

4	Ja, die medizinische Fakultät hat im vergangenen Jahr mindestens eine Konferenz oder ein
---	---

	Symposium zu Themen im Zusammenhang mit der planetaren Gesundheit veranstaltet.
3	Ja, die Universität hat im vergangenen Jahr mindestens eine Konferenz oder ein Symposium zu Themen im Zusammenhang mit der planetaren Gesundheit veranstaltet.
2	Ja, die Universität hat in den letzten drei Jahren eine Konferenz zu Themen im Zusammenhang mit der planetaren Gesundheit veranstaltet.
1	Die Universität hat keine Konferenzen direkt ausgerichtet, aber sie hat eine lokale Veranstaltung zum Thema Planetare Gesundheit finanziell unterstützt.
0	Nein, die Universität hat in den letzten drei Jahren keine Konferenz zu Themen der planetaren Gesundheit veranstaltet.

Weder die medizinische Fakultät noch die Universität haben eine Konferenz in Zusammenhang mit dem Thema "Planetary Health" veranstaltet.

Das Institut für Klinische Epidemiologie und Biometrie war im Jahr 2021 [Ausrichter der Jahrestagung der deutschen Gesellschaft für Epidemiologie](#). Hier tauchte das Thema Planetary Health nur am Rande im Zusammenhang mit pflanzenbasierter Ernährung im Fachbereich der Ernährungsepidemiologie auf. Jedoch wurde im Anschluss an die Tagung der [9. Bayerische Kongress für den öffentlichen Gesundheitsdienst vom Bayerischen Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit](#) in "partnerschaftlicher Abstimmung" ausgerichtet. Etwa die Hälfte waren Veranstaltungen aus den Themenfelder "Zoonosen" und "Klima und Gesundheit". Diese Kooperation haben wir mit einem Punkt bewertet.

Die Universität als auch die medizinische Fakultät boten jedoch beide in den letzten zwei Jahren zahlreiche ausführliche Veranstaltungen zu Themen im Zusammenhang mit Planetarer Gesundheit an. Diese hatten zwar nicht das Format einer Konferenz, ermöglichten Studierenden und Mitarbeitenden der Universität jedoch einerseits Einblicke in aktuelle Forschungsfragen und vermittelten andererseits Grundlagen zum Thema. Dies möchten wir gerne anhand folgender ausgewählter Veranstaltungen hervorheben.

Universität

Ringvorlesungen

- [Veranstaltungsreihe: Klimawandel und Umweltschutz als Herausforderung für das Recht](#)
- [Ringvorlesung Nachhaltigkeit und globale Verantwortung](#)
- [Ökosoziale Hochschultage](#)

Einzelvorträge

- [Klima in Unterfranken](#)
- [Tropennächte in Würzburg](#)

Medizinische Fakultät

Vorträge und Seminarreihen

- [Seminarreihe Planetare Gesundheit](#)
- [Gesunde Erde - Gesunde Menschen](#)
- [Migration Health](#)

6. Ist deine medizinische Fakultät Mitglied in einer nationalen oder internationalen Organisation für Planetare Gesundheit oder ESH?

1	Ja, die medizinische Fakultät ist Mitglied in einer nationalen oder internationalen Organisation für Planetare Gesundheit oder ESH.
0	Nein, die medizinische Fakultät ist nicht Mitglied einer solchen Organisation.
<p><i>Auf der Website des Uniklinikums und der medizinischen Fakultät wurde keine Organisation gefunden, bei der diese Mitglied ist und die im Zusammenhang mit Planetarer Gesundheit steht. Gleiches gilt für die Website der Universität.</i></p>	

Abschnitt Gesamt (x von 17)	9
------------------------------------	----------

Zurück zur Zusammenfassung [hier](#)

Kommunale Einbindung und Interessenvertretung

Überblick über den Abschnitt: In diesem Abschnitt wird das Engagement der medizinischen Fakultäten bei der Öffentlichkeitsarbeit und der Interessenvertretung im Zusammenhang mit der planetaren Gesundheit bewertet. Die Erforschung und Lehre der planetaren Gesundheit ist notwendig, aber nicht ausreichend. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass die Institutionen auch direkt mit den Bevölkerungsgruppen, die am meisten von umweltbedingten Gesundheitsschäden betroffen sind, zusammenarbeiten. Obwohl der Klimawandel ein Problem ist, das größtenteils von denjenigen verursacht wird, die über Macht und Ressourcen verfügen, sind Bevölkerungsgruppen mit geringen Ressourcen und farbige Bevölkerungsgruppen unverhältnismäßig stark von den Auswirkungen betroffen. Die Universitäten sollten mit den vom Klimawandel und der Umweltverschmutzung betroffenen lokalen Gemeinschaften zusammenarbeiten, um Informationen über umweltbedingte Gesundheitsgefahren auszutauschen, sich gemeinsam für Veränderungen einzusetzen und den Studierenden die Möglichkeit zu geben, sich an dieser Arbeit zu beteiligen.

1. Arbeitet deine medizinische Fakultät mit kommunalen Organisationen zusammen, um die Gesundheit des Planeten und der Umwelt zu fördern?	
3	Ja, die medizinische Fakultät arbeitet sinnvoll mit mehreren kommunalen Organisationen zusammen, um die Gesundheit des Planeten und der Umwelt zu fördern.
2	Ja, die medizinische Fakultät arbeitet sinnvoll mit einer kommunalen Organisation zusammen, um die Gesundheit des Planeten und der Umwelt zu fördern.
1	Die Institution arbeitet mit kommunalen Organisationen zusammen, aber die medizinische Fakultät ist nicht Teil dieser Partnerschaft.
0	Nein, es gibt keine solche sinnvolle Partnerschaft mit einer Gemeinde.
<p><i>Von der JMU Würzburg gibt es verschiedene Projekte, die in Kooperation mit kommunalen Organisationen zum Umweltschutz veranstaltet werden. Ein Beispiel ist der Vortrag „Economics for future“, der Schüler:innen und Studierenden die Möglichkeit zur Diskussion mit Expert:innen geben sollte. Die juristische Fakultät veranstaltete mit dem Juristen Alumni Würzburg e.V. und der Stiftung Umweltenergierecht eine Ringvorlesung „Klimaschutz“. Die medizinische Fakultät fördert im Wahlfach „Planetare Gesundheit“ die Zusammenarbeit von Studierenden mit kommunalen Organisationen in Projekten. Weil diese Zusammenarbeit aber von den Studierenden und nicht von der medizinischen Fakultät ausgeht wurde die Frage mit einem Punkt bewertet.</i></p>	

2. Bietet deine medizinische Fakultät Kurse oder Veranstaltungen für die Öffentlichkeit zum Thema Planetare Gesundheit an?	
3	Die medizinische Fakultät bietet mindestens einmal pro Jahr Kurse oder Veranstaltungen für die Öffentlichkeit an.
2	Die medizinische Fakultät bietet mindestens einmal im Jahr Kurse oder Veranstaltungen an, die für die Öffentlichkeit zugänglich sind, aber sie sind nicht in erster Linie für ein Publikum aus der Öffentlichkeit gedacht.

1	Die Einrichtung hat Kurse oder Veranstaltungen für die Allgemeinheit angeboten, aber die medizinische Fakultät war nicht an der Planung dieser Kurse oder Veranstaltungen beteiligt.
0	Die medizinische Fakultät hat keine solchen Kurse oder Veranstaltungen für die Öffentlichkeit angeboten.
<p><i>Im Jahr 2021 wurde von der medizinischen Fakultät Würzburg die Seminarreihe "Planetare Gesundheit" 05-20.06.21 und der Vortrag "Gesunde Erde- gesunde Menschen" am 08.11.21 veranstaltet. Die Zielgruppe wurde jeweils als „Menschen in Gesundheitsberufen und/oder mit Interesse an Gesundheitsthemen“ sowie „Medizinstudierende, Studierende anderer Studiengänge und Menschen in Gesundheitsberufen“ angegeben. Die Veranstaltungen waren über einen öffentlichen Zoomlink zugänglich. Zusätzlich ist die Videoaufzeichnung der Seminarreihe auf der Website der medizinischen Fakultät der Öffentlichkeit frei zugänglich. Weil die Zielgruppe eher auf Menschen aus Gesundheitsberufen oder akademisches Publikum abzielt wurde die Frage mit 2 Punkten bewertet.</i></p>	

<p>3. Wird an deiner medizinischen Fakultät regelmäßig über Themen im Zusammenhang mit Planetarer Gesundheit und/oder nachhaltiger Gesundheitsversorgung in den aktuellen Mitteilungen der Universität berichtet?</p>	
2	Ja, alle Studierenden erhalten regelmäßig aktuelle Informationen zu Themen der planetaren Gesundheit und/oder der nachhaltigen Gesundheitsversorgung.
1	Ja, Themen der planetaren Gesundheit und/oder der nachhaltigen Gesundheitsfürsorge werden manchmal in den Kommunikations-Updates behandelt.
0	Die Studierenden erhalten nicht regelmäßig Mitteilungen über Planetare Gesundheit oder nachhaltige Gesundheitsversorgung.
<p><i>Im Newsletter des UKWs an die Studierenden und Mitarbeitenden, in den Magazinen UNI.KLINIK und klinikum&wir und in den aktuellen Pressemitteilungen des UKWs wurden kaum Themen der Planetaren Gesundheit abgebildet. Die Informationsmaterialien wurden jeweils auf einen Zeitraum von drei Monaten überprüft. Die Einladung zur Seminarreihe „Planetare Gesundheit“ wurde in den Pressemitteilungen des UKWs geteilt. Von der medizinischen Fakultät aus werden die Studierenden über stattfindende Lehrveranstaltung zu Themen der Planetaren Gesundheit wie das Wahlfach und den Vortrag „Gesunde Erde - gesunde Menschen“ informiert. Weil es keine inhaltliche Informationsvermittlung, sondern nur die Weiterleitung der Veranstaltungshinweise gibt wurde die Frage mit null Punkten bewertet.</i></p>	

<p>4. Engagiert sich die Universität oder der Hauptverband des Krankenhauses in der beruflichen Weiterbildung von Einzelpersonen nach dem Studienabschluss, um sicherzustellen, dass ihr Wissen und ihre Fähigkeiten in Bezug auf Planetare Gesundheit und nachhaltige Gesundheitsversorgung während ihrer beruflichen Laufbahn auf dem neuesten Stand bleiben?</p>	
2	Ja, die Einrichtung oder der Hauptverband des Krankenhauses bietet mehrere Präsenz- oder Online-Kurse zu planetarer Gesundheit und/oder nachhaltiger Gesundheitsfürsorge für Ärzt:innen an, darunter mindestens einen mit dem Schwerpunkt Planetare Gesundheit.
1	Ja, die Institution oder der Hauptverband des Krankenhauses bietet einen Kurs zu planetarer Gesundheit und/oder nachhaltiger Gesundheitsfürsorge für Ärzt:innen an.

0	Es gibt keine derartigen Kurse für Ärzt:innen.
<p><i>Im Fortbildungsprogramm des UKWs gibt es keine Veranstaltung zu Planetarer Gesundheit. Die medizinische Fakultät veranstaltete die Seminarreihe „Planetare Gesundheit“ und beteiligte sich an einer von Health for Future Würzburg veranstalteten Fortbildung „Fortbildungs- und Vernetzungstreffen zum Thema Klimawandel und Gesundheit“ für niedergelassene Ärzt:innen am 24.2.21. Weil letztere Fortbildung nicht von der medizinischen Fakultät aus veranstaltet wurde, wird die Frage mit 1 Punkt bewertet.</i></p>	

5. Verfügt die medizinische Fakultät oder das ihr primär angeschlossene Krankenhaus über zugängliches Aufklärungsmaterial für Patient:innen über umweltbedingte Gesundheitsbelastungen?	
2	Ja, alle angeschlossenen Krankenhäuser verfügen über zugängliches Lehrmaterial für Patient:innen.
1	Einige angeschlossene Krankenhäuser verfügen über zugängliches Lehrmaterial für Patient:innen.
0	Keines der angeschlossenen medizinischen Zentren verfügt über zugängliches Lehrmaterial für Patient:innen.
<p><i>Auf der Website der medizinischen Fakultät und der Lehrkliniken in Würzburg sind kaum patientenorientierte Informationsmaterialien zu den Zusammenhängen zwischen Umwelteinflüssen und Krankheit zu finden. Nur das DZHI hat einige Informationen zur Lebensstiländerungen bei Herzinsuffizienz, die z.B. Nikotinabusus ansprechen, jedoch nicht auf z.B. Feinstaubbelastung eingehen. Die ausliegenden Materialien zur Patient:inneninformation in Warteräumen der Kardiologie, Pneumologie und Immunologie sowie an den allgemeinen Informationspunkten des ZIM (Zentrum für Innere Medizin) gaben keinerlei Informationen über die Zusammenhänge zwischen Umweltbelastungen und Krankheiten.</i></p>	

6. Verfügt die medizinische Fakultät oder das ihr primär angegliederte Krankenhaus über zugängliches Aufklärungsmaterial für Patient:innen über den Klimawandel und seine Auswirkungen auf die Gesundheit?	
2	Ja, alle angeschlossenen Krankenhäuser verfügen über zugängliches Lehrmaterial für Patient:innen.
1	Einige angeschlossene Krankenhäuser verfügen über zugängliches Lehrmaterial für Patient:innen.
0	Keines der angeschlossenen Krankenhäuser verfügt über zugängliches Lehrmaterial für Patient:innen.
<p><i>Auf den Webseiten der medizinischen Fakultät und den Lehrkliniken in Würzburg sind keine Informationen zu den Zusammenhängen zwischen Klimawandel und Krankheit zu finden. Es wurden außerdem das ausliegende Informationsmaterial in Warteräumen der Kardiologie, Pneumologie und Immunologie und an Informationspunkten des ZIM (Zentrum für Innere Medizin) durchgesehen, wo ebenfalls keinerlei Informationen zu den Zusammenhängen zu Klimawandel gegeben wurden.</i></p>	

Zurück zur Zusammenfassung [hier](#)

Unterstützung für studentische Initiativen in planetarer Gesundheit

Überblick über den Abschnitt: Dieser Abschnitt bewertet die institutionelle Unterstützung für von Studierenden geleitete Initiativen zur planetaren Gesundheit, wie Finanzierung, Stipendien, Programmgestaltung und Studierendengruppen. Planetare Gesundheit ist ein junges Feld und als junge Menschen, die einer vom Klimawandel geprägten Zukunft entgegensehen, gehören Studierende oft zu den ersten an einer Universität, die sich damit befassen. Die Universitäten sollten Studierende dabei unterstützen, sich an Initiativen zur Qualitätsverbesserung der Nachhaltigkeit zu beteiligen, Mentoren in ihrem Interessengebiet zu finden und Mittel für Projekte zur planetaren Gesundheit zu erhalten.

1. Bietet deine Universität Unterstützung für Medizinstudierende an, die an der Durchführung einer Nachhaltigkeitsinitiative/eines QI-Projekts interessiert sind?	
2	Ja, die Einrichtung bietet entweder Stipendien für Studierende zur Durchführung von Nachhaltigkeitsinitiativen/QI-Projekten an oder Nachhaltigkeits-QI-Projekte sind Teil des Kernlehrplans.
1	Die medizinische Fakultät fördert Nachhaltigkeits-QI-Projekte (zur Erfüllung von Famulatur- oder Longitudinalanforderungen) und bietet Ressourcen an, um den Studierenden zum Erfolg dieser Projekte zu verhelfen, aber es stehen keine Mittel für Studierende zur Verfügung und es besteht keine Verpflichtung zur Teilnahme.
0	Nein, die Einrichtung bietet keine Möglichkeiten oder Unterstützung für Nachhaltigkeitsinitiativen oder QI-Projekte.

Es gab von 2017-2019 den [Albrecht Fürst zu Castell-Castell-Preis](#) für nachhaltiges Handeln an der Universität Würzburg. Nach aktuellem Stand wurde dieser in den vergangenen Jahren jedoch nicht mehr vergeben.

2. Bietet deine Universität Medizinstudierenden die Möglichkeit, im Bereich der planetaren Gesundheit und/oder der nachhaltigen Gesundheitsversorgung zu forschen?	
2	Die Einrichtung verfügt über ein spezielles Forschungsprogramm oder ein Stipendium für Studierende, die an der Forschung im Bereich Planetare Gesundheit/nachhaltige Gesundheitsversorgung interessiert sind.
1	Es gibt Forschungsmöglichkeiten für Studierende, die Forschung im Bereich der planetaren Gesundheit/nachhaltigen Gesundheitsversorgung betreiben, aber diese erfordern die Initiative der Studierenden, diese zu suchen und in ihrer Freizeit durchzuführen.
0	Es gibt keine Möglichkeiten für Studierende, sich in der Forschung zu planetarer Gesundheit/nachhaltiger Gesundheitsversorgung zu engagieren.

Auf der Website der medizinischen Fakultät und der [Lehrklinik der Universität Würzburg](#) ist lediglich ein Forschungsprojekt zu finden, welches sich aber auf die Verbesserung der Lehre im Bereich

Planetare Gesundheit bezieht. Direkte Forschungsprogramme inkl. Förderungen waren nicht zu finden. Im Rahmen von Doktorarbeiten lassen sich vermutlich Projekte mit viel Eigeninitiative finden.

3. Verfügt die medizinische Fakultät über eine Webseite, auf der Medizinstudierende spezifische Informationen zu Aktivitäten und Mentoren im Bereich der planetaren Gesundheit und/oder der nachhaltigen Gesundheitsversorgung innerhalb der medizinischen Fakultät finden können? Zum Beispiel erreichte Projekte, laufende Initiativen an der medizinischen Fakultät und/oder Kontaktinformationen von potenziellen Mentor:innen.

2	Die medizinische Fakultät verfügt über eine Webseite mit spezifischen Informationen zu planetarer Gesundheit oder nachhaltiger Gesundheitsversorgung, die aktuelle Informationen zu relevanten Initiativen und Kontaktinformationen zu potenziellen Mentor:innen enthält.
1	Es gibt eine Webseite der medizinischen Fakultät, die einige Informationen über Projekte und Mentor:innen im Bereich der planetaren Gesundheit und der nachhaltigen Gesundheitsversorgung innerhalb der medizinischen Fakultät enthält, aber es fehlen dort wichtige Informationen.
0	Es gibt keine spezielle Webseite der medizinischen Fakultät, um Projekte oder Mentor:innen im Bereich der planetaren Gesundheit und/oder nachhaltigen Gesundheitsversorgung zu finden.

Die [Website der medizinischen Fakultät und Lehrklinik der Universität Würzburg](#) bietet ein umfangreiches Informationsangebot im Bereich globale und Planetare Gesundheit, mit Schwerpunkten wie beispielsweise "Gesunde Erde gesunde Menschen, Global Health und Care Schwerpunkt-Curriculum, Wahlpflichtfach Planetare Gesundheit" etc...

4. Gibt es an deiner medizinischen Fakultät registrierte Studierendengruppen, die sich der Förderung des Engagements und der Interessenvertretung für Planetare Gesundheit auf dem Campus widmen und von Berater:innen der Fakultät unterstützt werden?

2	Ja, an meiner medizinischen Fakultät gibt es eine von der Fakultät unterstützte Studierendengruppe, die sich mit planetarer Gesundheit oder Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen beschäftigt.
1	Ja, an meiner medizinischen Fakultät gibt es eine studentische Organisation, die sich mit planetarer Gesundheit oder Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen befasst, aber ihr fehlt die Unterstützung der Fakultät.
0	Nein, an meiner Hochschule gibt es keine studentische Organisation, die sich mit planetarischer Gesundheit oder Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen beschäftigt.

*[Health for Future](#) (inkl. Arbeitsgruppen), [PAN University group Würzburg](#)
Die Förderung der Fakultät beschränkt sich v.a. auf ideelle Unterstützung und Ansprechpartner:innen stehen zur Verfügung. Es gibt keine finanziellen Beiträge seitens der Universität.*

5. Gibt es eine:n studentische:n Vertreter:in, der/die Nachhaltigkeitsinteressen vertritt und sich in einem medizinischen Fakultätsrat oder einem institutionellen Entscheidungsgremium für eine

Lehrplanreform und/oder bewährte Praktiken im Bereich Nachhaltigkeit einsetzt?	
1	Ja, es gibt eine:n studentische:n Vertreter:in, die/der in einem Entscheidungsgremium der medizinischen Fakultät oder der Einrichtung mitarbeitet.
0	Nein, es gibt keine:n solche:n studentische:n Vertreter:in.
<i>Es gibt keine:n solche:n studentische:n Vertreter:in an der Uni Würzburg.</i>	

6. Hat die Einrichtung im vergangenen Jahr ein oder mehrere außeruniversitäre Programme oder Initiativen zur planetaren Gesundheit in den folgenden Kategorien durchgeführt? (jeweils 1 Punkt)	
1	Projekte, bei denen Studierende Erfahrungen mit ökologischem Landbau und nachhaltigen Lebensmittelsystemen sammeln können, z. B. Gärten, Bauernhöfe, gemeinschaftlich betriebene Landwirtschaft (CSA), Fischereiprogramme oder städtische Landwirtschaftsprojekte.
1	Podiumsdiskussionen, Vortragsreihen oder ähnliche Veranstaltungen, die sich mit der Gesundheit des Planeten befassen und bei denen Studierende als Zielgruppe vorgesehen sind.
1	Veranstaltungen, bei denen Studierende direkt von Mitgliedern einer lokalen Gemeinde etwas über die Klima- und Umweltherausforderungen erfahren mit denen diese konfrontiert sind und darüber, wie Gesundheitsexperten mit ihnen zusammenarbeiten können, um diese Belastungen und Auswirkungen zu bewältigen.
1	Kulturelle Kunstveranstaltungen, Installationen oder Aufführungen mit Bezug zur planetaren Gesundheit, die sich an Studierende richten.
1	Lokale Angebote für Freiwilligenarbeit im Zusammenhang mit der Stärkung der Widerstandsfähigkeit von Bevölkerungsgruppen gegenüber anthropogenen Umwelteinflüssen.
1	Wildnis- oder Outdoor-Programme (z. B. Wanderungen, Rucksacktouren, Kajakfahrten oder andere Ausflüge für Studierende)
<p><i>Die Universität unterstützt verschiedene Vorträge bzw. Vortragsreihen zum Thema "Planetary Health" und bietet den Studierenden so die Möglichkeit sich umfangreich zu informieren.</i></p> <p><i>Außerdem bewirtschaftet die Uni seit Oktober 2014 einen Campus-Garten, auf dem Studierende die Möglichkeit haben, selbst Nahrungsmittel anzubauen und dadurch tieferen Einblick in Ökosysteme zu erhalten.</i></p>	

Abschnitt Gesamt (x von 15)	7
------------------------------------	----------

Zurück zur Zusammenfassung [hier](#)

Nachhaltigkeit auf dem Campus

Überblick über den Abschnitt: In diesem Abschnitt werden die Unterstützung und das Engagement der medizinischen Fakultät und/oder Universität für Nachhaltigkeitsinitiativen bewertet. Die Gesundheitsbranche trägt wesentlich zu den Treibhausgasemissionen und der Umweltverschmutzung bei, die die lokalen, regionalen und globalen Ökosysteme schädigen. Obwohl das Gesundheitswesen von Natur aus ein ressourcenintensives Unterfangen ist, ist der Gesundheitssektor gut aufgestellt, um die Welt in eine nachhaltigere Zukunft zu führen. Dazu müssen wir jeden Aspekt unserer Systeme unter die Lupe nehmen, angefangen bei der Frage, woher wir unsere Energie beziehen, über die Art und Weise, wie wir unsere Infrastruktur aufbauen, bis hin zu den Unternehmen, in die wir investieren. Unsere medizinischen Fakultäten, Kliniken und Krankenhäuser müssen den Standard für nachhaltige Praktiken setzen und anderen Sektoren zeigen, was möglich ist, wenn es um die Minimierung der Umweltauswirkungen geht.

1. Gibt es an deiner medizinischen Fakultät und/oder Einrichtung ein Büro für Nachhaltigkeit?	
3	Ja, es gibt ein Büro für Nachhaltigkeit mit mehreren Vollzeitmitarbeiter:innen, die sich um die Nachhaltigkeit auf dem Campus kümmern. Wenn das Büro für Nachhaltigkeit für den gesamten Campus zuständig ist, gibt es mindestens einen ausgewiesene/n Mitarbeiter:in für Nachhaltigkeit im Krankenhaus und/oder in der medizinischen Fakultät.
2	Es gibt ein Büro für Nachhaltigkeit mit einem oder mehreren Vollzeitmitarbeiter:innen, die sich der Nachhaltigkeit auf dem Campus widmen, aber keine/n spezielle/n Mitarbeiter:in, die/der für die Nachhaltigkeit der medizinischen Fakultät und/oder des Krankenhauses zuständig ist.
1	Es gibt kein fest angestelltes Personal für Nachhaltigkeit, aber es gibt eine Arbeitsgruppe oder einen Ausschuss für Nachhaltigkeit.
0	Es gibt keine Mitarbeiter:innen oder Arbeitsgruppe, die für die Überwachung der Nachhaltigkeit auf dem Campus zuständig ist.
<p>Die JMU hat seit Ende 2020 eine Anlaufstelle für Fragen der Nachhaltigkeit an der Universität eingerichtet. Sie dient als Informationsplattform innerhalb der Universität und auch als Kontaktstelle für externe Anfragen zur Nachhaltigkeit an der JMU. Herr Heiko Richter ist Beauftragter für Abfall- und Gefahrgut der Universität Würzburg und außerdem Leiter der Anlaufstelle für Betriebliche Nachhaltigkeitsfragen.</p> <p>Außerdem wurde 2013 eine zentrale Kommission für Nachhaltigkeit eingerichtet, die seit März 2021 von der Vizepräsidentin Prof. Dr. Anja Schlömerkemper geleitet wird. Die Kommission berät die Universität in Fragen der Nachhaltigkeit und unterstützt universitäre Initiativen sowie ehrenamtliches Engagement von Universitätsmitgliedern in diesem Feld. Ziel dabei ist es auch, dieses Engagement und diverse Initiativen mit dem regulären Universitätsbetrieb zu verknüpfen.</p>	

2. Wie ehrgeizig ist der Plan deiner medizinischen Fakultät/Universität ihren eigenen CO2-Fußabdruck zu verringern?	
4	Die Einrichtung hat das erklärte Ziel, bis 2030 oder früher klimaneutral zu sein und die medizinische Fakultät/Universität verfügt über einen klar definierten und angemessenen Plan zur Erreichung dieses Ziels.

3	Ja, es gibt ein erklärtes Ziel der Kohlenstoffneutralität bis mindestens 2040 und die medizinische Fakultät/Universität verfügt über einen gut definierten und angemessenen Plan, um dieses Ziel zu erreichen.
2	Ja, es gibt ein erklärtes Ziel der Kohlenstoffneutralität bis mindestens 2040, aber die medizinische Fakultät/Universität hat keinen Plan zur Erreichung dieses Ziels erstellt oder der Plan ist unzureichend.
1	Es gibt ein Ziel zur Verringerung der CO ₂ -Emissionen, aber es ist nicht das Ziel der Kohlenstoffneutralität.
0	Es gibt kein erklärtes Ziel für die Reduzierung der CO ₂ -Emissionen.
<i>Ein definiertes Ziel der JMU gibt es nicht, jedoch orientiert sich die Universität an den vom Freistaat Bayern beschlossenen Zielen zur CO₂-Neutralität: Kohlenstoffneutralität der Staatsregierung bis 2023, der Öffentlichen Verwaltung bis 2030 und im gesamten Freistaat bis 2040.</i>	

3. Werden in den von der medizinischen Fakultät für die Lehre genutzten Gebäuden/Infrastrukturen (ohne Krankenhaus) erneuerbare Energien eingesetzt?	
3	Ja, die Gebäude der medizinischen Fakultät werden zu 100 % mit erneuerbaren Energien betrieben.
2	Medizinische Lehrgebäude decken >80% des Energiebedarfs aus externen und/oder internen erneuerbaren Energien.
1	Medizinische Lehrgebäude decken >20% des Energiebedarfs aus erneuerbaren Energien außerhalb des Standorts und/oder vor Ort.
0	Medizinische Lehrgebäude beziehen <20% des Energiebedarfs aus externen und/oder internen erneuerbaren Energien.
<i>Auf Nachfrage konnten keine Auskünfte darüber gegeben werden.</i>	

4. Werden für neue und alte Gebäude auf dem Campus der medizinischen Fakultät nachhaltige Baupraktiken angewandt, wobei Planung und Bau neuer Gebäude und die Umgestaltung alter Gebäude einem veröffentlichten Bewertungssystem für Nachhaltigkeit oder einer Bauordnung/Richtlinie entsprechen?	
3	<i>Ja, bei neuen Gebäuden auf dem Campus der medizinischen Fakultät werden nachhaltige Baupraktiken angewandt und die meisten alten Gebäude wurden nachgerüstet, um nachhaltiger zu sein.</i>
2	Nachhaltige Baupraktiken werden bei neuen Gebäuden auf dem Campus der medizinischen Fakultät angewandt, aber die meisten alten Gebäude wurden nicht nachgerüstet.
1	Nachhaltige Baupraktiken werden bei neuen Gebäuden unzureichend oder unvollständig umgesetzt.
0	Nachhaltigkeit wird beim Bau neuer Gebäude nicht berücksichtigt.

Folgende Angaben und Ziele sind auf der Webseite der [Anlaufstelle für Fragen der Nachhaltigkeit](#) zu finden:

- Der Energiestandard von Neubau und Bestand (Sanierung) unterschreitet die **Energieeinsparverordnung 2009** um mind. 30% (Gebäudehülle)
- Sofern möglich, beteiligt sich die JMU an Förderprogrammen zur **energetischen Gebäudesanierung** z.B. ein Pilotprojekt durch die Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Inneren im Gebäude am Wittelsbacherplatz. Durch die Einführung einer anhand der Wettervorhersage gesteuerten Regelung von Licht und Heizung der Firma „Meteoviva“ konnten Einsparungen
 - beim Wärmeverbrauch in Höhe von 19 % (226 MWh),
 - beim Stromverbrauch in Höhe von 23% (36 MWh)
 - bei den CO₂- Emissionen in Höhe von 20% (69 t) erzielt werden.
- **Photovoltaik**-Dachanlagen werden installiert, sofern möglich
- Es erfolgt eine zentrale **Regenwasserbewirtschaftung** am Hubland-Campus Nord: Gründächer, oberflächige Regenwasserableitung und -versickerung (B-Plan Vorgabe) sind aktuelle Optionen. Im Zuge der aktuellen Baumaßnahmen werden diese bereits umgesetzt und auch in Zukunft in die Planungen eingebunden.

5. Hat die medizinische Fakultät Strategien zur Förderung und Bereitstellung umweltfreundlicher Transportmöglichkeiten für Studierende und zur Verringerung der Umweltauswirkungen des Pendelns umgesetzt?

2	Ja, die medizinische Fakultät hat Strategien zur Förderung und Bereitstellung umweltfreundlicher Verkehrsmittel wie sichere aktive Verkehrsmittel, öffentliche Verkehrsmittel oder Fahrgemeinschaften eingeführt und diese Möglichkeiten werden von den Studierenden gut genutzt. Alternativ ist die Lage des Campus nicht geeignet, um nicht-nachhaltige Formen des Transports zu nutzen.
1	Die medizinische Fakultät hat einige Strategien zur Bereitstellung umweltfreundlicher Transportmöglichkeiten umgesetzt, aber die Möglichkeiten sind nur unzureichend zugänglich oder werden nicht ausreichend beworben.
0	Die medizinische Fakultät hat keine Strategien zur Förderung und Bereitstellung umweltfreundlicher Transportmöglichkeiten umgesetzt.

Folgende Angebote gibt es von Seiten der JMU für Studierende und Beschäftigte:

- **DB Jobticket:** Der Freistaat Bayern bietet seinen Beschäftigten das „Job-Ticket“ der Deutschen Bahn an. Hierbei wird gegenüber dem Basispreis der DB-Jahreskarte ein Rabatt von 13 % bei ICE-Verbindungen, für alle übrigen Verbindungen ein Rabatt von 18 % gewährt. Im Jahr 2019 wurden 230 Jobtickets an die JMU ausgegeben.
- Die Studierenden erhalten zusammen mit der Immatrikulation für das jeweilige Semester ein „**Semesterticket**“, das im Gültigkeitszeitraum freie Fahrt im ÖPNV für Würzburg und Umland beinhaltet.
- Die JMU begrüßt den geplanten Ausbau der **Straßenbahnanbindung zum Hubland-Campus** (Linie 6) und steht diesbezüglich in Kontakt mit der Stadt Würzburg.
- Der Ausbau des Angebots an (teils überdachten) **Fahrradabstellplätzen** im Universitätsbereich erfolgt im Zuge der fortschreitenden Baumaßnahmen am Hubland-Campus bzw. bei Sanierungsarbeiten an Bestandsgebäuden.

- **E-Mobilität:** Im Zuge aktueller Bau- und Renovierungsmaßnahmen soll die Bereitstellung von Ladestationen für e-Autos im Campus-Bereich durch einen externen Anbieter erfolgen. Bisher ist das Projekt noch an der Finanzierbarkeit gescheitert - der Regionale Öffentliche Anbieter steigt (noch) nicht ein und die Universität hat nicht die Finanzmittel um öffentlich genutzte Ladesäulen zu finanzieren. Hier hofft die JMU auf eine positive Entwicklung ...
- Bei der **Sanierung der Tiefgarage am Hubland** ist die Errichtung von 9 Ladeplätzen für E-Fahrzeuge vorgesehen.
- Die JMU verfolgt eine sukzessive Erneuerung des Fuhrparks durch **E-und Hybrid-Fahrzeuge**. Auch der Dienstwagen des Präsidenten ist ein Hybrid-Fahrzeug.
- Die Universität hat bereits **E-Bikes** für den Technischen Betrieb oder Zentrale Serviceabteilungen (z. B. AU) im Einsatz, sowohl am Hubland Campus wie auch im Bereich der Neuen Universität am Sanderring. Darüber hinaus nutzen auch einige Lehrstühle E-Bikes. Dienst-Fahrräder stehen v.a. für die Beschäftigten der Servicezentrums Technischer Betrieb bereit, die auf dem Hubland-Campus unterwegs sind.
- Als **Dienstfahrzeuge** hat die Universität derzeit 2 "reine" e-Kfz (Transporter Peugeot Partner, Institut für Virologie und Rechenzentrum).
- Bei jeder Neuanschaffung von Dienst-Kfz wird derzeit geprüft, ob nicht auch durch internen Fahrzeugtausch (z. B. von Transportern) Kapazitäten frei werden und vorrangig ein E-Fahrzeug beschafft werden kann.
- Die **Masterplanung** der Universität Würzburg sieht eine deutliche Priorisierung des Fuß-/Radwegenetzes am Hubland vor (Ziel: Hubland Nord in der Zukunft als quasi "autofreier Campus")
- Umweltfreundliche **Kurzstreckenmobilität** wird durch Standortkonzentration erleichtert

6. Verfügt deine medizinische Fakultät über ein organisches Recyclingprogramm (Kompost) und ein konventionelles Recyclingprogramm (Aluminium/Papier/Kunststoff/Glas)?

2	Ja, die medizinische Fakultät hat sowohl Kompost- als auch Recyclingprogramme, die für Studierende und Dozierende zugänglich sind.
1	Die medizinische Fakultät hat entweder Recycling- oder Kompostprogramme, die für Studierende und Dozierende zugänglich sind, aber nicht beides.
0	Es gibt kein Kompost- oder Recyclingprogramm an der medizinischen Fakultät.

Im folgenden die Beschreibung des Recycling-Programms der JMU zu finden auf der [Website der Anlaufstelle für Fragen zur Nachhaltigkeit](#):

Haushaltsübliche Abfälle

An mehreren Standorten der JMU stehen Behälter zur Trennung von haushaltsüblichen Abfällen zur Verfügung. Es erfolgt eine Trennung nach Altpapier, Restmüll, Biomüll und Abfall für den Gelben Sack.

- Altpapier wird der Papierverwertung zugeführt
- Biomüll wird kompostiert
- Der Inhalt des Gelben Sacks wird zur WRG gebracht
- Restmüll wird durch Verbrennung beseitigt (Müllheizkraftwerk Würzburg).

An wenigen Standorten befinden sich Glascontainer, die Altglas nach den Farben Braun, Grün und Weiß trennen. Auch das Altglas ist für die Rückgewinnung vorgesehen. Des Weiteren hat die JMU die Möglichkeit, Elektro- und Elektronikschrott zu entsorgen bzw. der Verwertung zuzuführen. Außerdem

führt die JMU das Recycling von Styroporformteilen- und Verpackungschips durch Weitergabe an entsprechende Recyclingunternehmen durch.

Sonderabfälle

Sonderabfälle werden grundsätzlich über den Technischen Betrieb entsorgt. Neben Chemikalien aus den Labors werden weitere gefährliche Abfälle wie metallisches Quecksilber, Altöl, Batterien, Asbest und Leuchtstoffröhren gesammelt. Das Zentrum für Entsorgung und Recycling lagert diese Abfälle gesichert zwischen, um sie der endgültigen Beseitigung oder dem Recycling durch Fremdfirmen zuzuführen.

Recycling

Im Zentrum für Entsorgung und Recycling ist das Wiederverwenden von Lösemitteln eines der wichtigsten Konzepte. Abfallkanister, die organische Lösemittelabfälle enthalten, können mit Gaschromatographie analysiert werden. Wenn für den Inhalt eine Redestillation in Frage kommt, wird der Inhalt des Kanisters mithilfe von Rotationsverdampfern und Destillationsanlagen von Verunreinigungen befreit. Das reine Lösemittel kann zusätzlich durch eine Entwässerungsanlage nahezu entwässert werden. Das somit zurückgewonnene Lösemittel wird an Bedienstete der Universität zum erneuten Einsatz zur Verfügung gestellt.

7. Wendet die medizinische Fakultät Nachhaltigkeitskriterien an, wenn sie Entscheidungen über die Auswahl von Lebensmitteln und Getränken auf dem Campus trifft (z. B. lokale Beschaffung, weniger Fleisch, weniger Plastikverpackungen)?

3	Ja, die medizinische Fakultät hat angemessene Nachhaltigkeitsanforderungen für Lebensmittel und Getränke, einschließlich fleischofreier Tage oder ohne rotes Fleisch und bemüht sich die Nachhaltigkeit von Lebensmitteln und Getränken zu erhöhen.
2	Es gibt Nachhaltigkeitsrichtlinien für Lebensmittel und Getränke, aber sie sind unzureichend oder optional. Die medizinische Fakultät bemüht sich, die Nachhaltigkeit von Lebensmitteln und Getränken zu verbessern.
1	Es gibt Nachhaltigkeitsrichtlinien für Lebensmittel und Getränke, aber sie sind unzureichend oder fakultativ. Die medizinische Fakultät unternimmt keine Anstrengungen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit von Lebensmitteln und Getränken.
0	Es gibt keine Nachhaltigkeitsrichtlinien für Lebensmittel und Getränke.

Laut Nachhaltigkeitsbericht 2021 gibt es folgende Kriterien bei der Beschaffung von Lebensmitteln/Getränken:

- *Vegetarische und vegane Speisen in den Mensen und Cafeterien des Studentenwerks*
- *Fairtrade-Kaffee*
- *Jährlicher »Gesundheitstag« für die Beschäftigten, unter anderem mit Informationen zur Ernährung*

8. Wendet die medizinische Fakultät oder die Universität Nachhaltigkeitskriterien an, wenn sie Entscheidungen über die Beschaffung von Materialien trifft?

3	Ja, die medizinische Fakultät verfügt über angemessene Nachhaltigkeitsanforderungen für die Beschaffung von Gütern und unternimmt Anstrengungen, die Nachhaltigkeit der Beschaffung zu erhöhen.
2	Es gibt Nachhaltigkeitsrichtlinien für die Beschaffung, aber sie sind unzureichend oder optional. Die medizinische Fakultät unternimmt Anstrengungen, die Nachhaltigkeit der Beschaffung zu erhöhen.
1	Es gibt zwar Nachhaltigkeitsrichtlinien für die Beschaffung, aber sie sind unzureichend oder optional. Die medizinische Fakultät unternimmt keine Anstrengungen, um die Nachhaltigkeit bei der Beschaffung zu erhöhen.
0	Es gibt keine Nachhaltigkeitsrichtlinien für die Beschaffung.

Das Referat 3.3 (Einkauf) richtet die Beschaffung, insbesondere bei Verbrauchs- und Büromaterial, konsequent an Nachhaltigkeitskriterien aus. Dies geschieht beispielsweise durch Einkauf umweltfreundlicher und ressourcenschonender Produkte, z.B. Stifte, Klebefilm, Whiteboards mit hohem Recyclinganteil bzw. in „Ökovariante“.

- **Papier:** Im Büro- sowie im Sanitärbereich ist Recyclingpapier an der JMU Standard. Seit dem 01.04.2019 kann über den Webshop als internes Beschaffungstool der JMU für den Bürobetrieb nur noch weißes Recyclingpapier beschafft werden. Die Papiersorten haben alle das Kennzeichen „Blauer Engel“ und bestehen zu 100% aus recyceltem Papier. Die Universität Würzburg wird im Papieratlas 2020, der die nachhaltige Papierbeschaffung deutscher Hochschulen durch Verwendung von Recyclingpapier mit dem "Blauen Engel" abbildet, auf Seite 70 berücksichtigt.
- **Whiteboards:** Für den Rahmenvertrag „Whiteboards“ wurden Artikel ausgeschrieben, die zu 99% recyclebar sind und die zu 50% aus recyceltem Material bestehen.
- **Büromaterial:** Bei der Erstellung des Leistungsverzeichnisses für den Rahmenvertrag Büromaterial wurde für jeden Artikel eine Recyclingvariante gesucht. Bei den meisten Artikeln konnte auch eine Ökovariante gefunden werden (z.B. Kugelschreiber, Klebefilm, Stifteköcher, etc.). Dabei wurde auch festgestellt, dass die Ökovarianten oft auch wirtschaftlich besser sind, da preislich günstiger. Somit können preislich höhere nachhaltige Produkte ausgeglichen werden.
- **Beschaffungstool eVergabe:** Alle Beschaffungen ab 25.000 Euro netto werden über das Portal eVergabe abgewickelt. Somit müssen die Bieter keine Papierangebote mehr abgeben. Ebenso erfolgt sämtliche Kommunikation mit den Bietern elektronisch per Email.
- **IT-Geräte:** Der Stromverbrauch wurde bei allen Ausschreibungen in die Wertung der Angebote aufgenommen.
- **Geplante Projekte, durch die u.a. der Papierverbrauch gesenkt werden wird:**
 - elektronische Rechnungsverarbeitung
 - Dokumenten-Management-System
 - Berechtigungsplattform

Vom Referat 3.3 Einkauf werden regelmäßig Marktanalysen durchgeführt um stärker umweltfreundliche und ressourcenschonende Produkte zu beschaffen.

Entsprechende Beschaffungsempfehlungen werden auch an die Dienststellen weitergegeben, bzw. werden diese Kriterien an Lieferanten und Hersteller bei der Beschaffung kommuniziert.

Es gibt keine Richtlinien bei der Beschaffung von bspw. Möbeln oder Chemikalien.

Im Rechenzentrum steht eine breite Palette medientechnischer Geräte inklusive entsprechendem Zubehör kostenlos leihweise zur Verfügung. Das Angebot umfasst – angefangen vom Aufnahmegerät, Beamer, Leinwand, Digitalkamera über Audioanlage mit Mikrofon und Mischpult und Laptop bis hin

zum 60-Zoll-Monitor und Videoproduktions-Set – eine große Anzahl an medientechnischem Equipment.. Der Stromverbrauch von Geräten wird bei allen Ausschreibungen in die Wertung der Angebote einbezogen.

9. Gibt es Nachhaltigkeitsanforderungen oder -richtlinien für Veranstaltungen, die an der medizinischen Fakultät stattfinden?

2	Jede Veranstaltung, die an der medizinischen Fakultät stattfindet, muss Nachhaltigkeitskriterien erfüllen.
1	Die medizinische Fakultät empfiehlt oder fördert Nachhaltigkeitsmaßnahmen nachdrücklich, aber sie sind nicht vorgeschrieben.
0	Es gibt keine Nachhaltigkeitsrichtlinien für Veranstaltungen der Medizinischen Fakultät.

Es gibt keine Nachhaltigkeitsrichtlinien für Veranstaltungen an der JMU.

10. Gibt es an deiner medizinischen Fakultät Programme und Initiativen, die dabei helfen, Laborräume umweltfreundlicher zu gestalten?

2	Ja, die medizinische Fakultät verfügt über Programme und Initiativen, die dabei helfen, Laborräume umweltverträglicher zu gestalten.
1	Es gibt Richtlinien, wie man Laborräume umweltverträglicher gestalten kann, aber keine Programme oder Initiativen.
0	An der medizinischen Fakultät gibt es keine Bemühungen, Laborräume nachhaltiger zu gestalten.

Es gibt keine Programm/Initiativen, um Laborräume umweltfreundlicher zu gestalten und auch kein Lösemittel-Recyclingprogramm.

11. Enthält das Stiftungsportfolio deiner Universität Investitionen in Unternehmen, die mit fossilen Brennstoffen arbeiten?

4	Die Universität hat sich vollständig von fossilen Brennstoffen getrennt und sich verpflichtet, die abgegebenen Mittel in Unternehmen für erneuerbare Energien oder in Campus-Initiativen für erneuerbare Energien zu reinvestieren.
3	Nein, die Universität hat sich vollständig von fossilen Brennstoffen getrennt.
2	Die Universität hat sich teilweise von Unternehmen mit fossilen Brennstoffen getrennt oder hat sich verpflichtet, sich vollständig von ihnen zu trennen, hat aber derzeit noch Investitionen in fossile Brennstoffe.
1	Die Universität hat sich nicht von Unternehmen mit fossilen Brennstoffen getrennt, aber Dozierende und/oder Studierende setzen sich organisiert für den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen ein.

0	Ja, die Universität hat Investitionen in Unternehmen, die fossile Brennstoffe herstellen und es wurden keine Anstrengungen unternommen dies zu ändern.
<p><i>Die Universität Würzburg ist keine Stiftungsuniversität. Die Grundfinanzierung der gesamten Universität erfolgt durch den Freistaat Bayern, welcher sich primär aus Steuereinnahmen finanziert. Weitere Angaben zur Finanzierung konnten vom Abteilungsleiter Haushaltsplanung der JMU nicht gemacht werden.</i></p> <p><i>* Diese Frage wurde aus der Wertung genommen, da es sich bei der JMU nicht um eine Stiftungsuniversität handelt. Die Gesamtpunktzahl wurde entsprechend angepasst.</i></p>	

Abschnitt Gesamt (x von 27)*	10
-------------------------------------	-----------

Zurück zur Zusammenfassung [hier](#)

Benotung

Dieser Abschnitt befasst sich mit der Benotung der Planetary Health Report Card. Die Universität erhielt eine Note für jeden der einzelnen Abschnitte sowie eine Gesamtnote. Die Punktzahlen der einzelnen Abschnitte wurden zusammengezählt, durch die Gesamtpunktzahl des jeweiligen Abschnitts geteilt und in einen Prozentsatz umgerechnet. Die Gesamtnote der Einrichtung ist ein gewichteter Durchschnitt der Abschnittsnoten, wobei der Abschnitt Curriculum aufgrund der größeren Anzahl von Kriterien ein höheres Gewicht erhält. Die Noten für die einzelnen Abschnitte und die Einrichtung insgesamt wurden dann gemäß der nachstehenden Tabelle vergeben.

Note*	Prozentsatz
A	80% - 100%
B	60% - 79%
C	40% - 59%
D	20% - 39%
F	0% - 19%

**Innerhalb jeder Notenstufe erhält eine Note in den oberen 5% (_5 bis _9%) ein "+" und eine Note in den unteren 5% (_0- _4%) ein "--". Eine prozentuale Bewertung von 78 % wäre zum Beispiel ein B+.*

Noten für Planetare Gesundheit für die medizinische Fakultät der Julius-Maximilians-Universität.

Die folgende Tabelle zeigt die Noten für die einzelnen Abschnitte und die Gesamtnote für die medizinische Fakultät der Universität.

Abschnitt	Rohes Ergebnis	Note
Lehrplan Planetare Gesundheit (30%)	$(46 / 69) \times 100 = 67\%$	B
Interdisziplinäre Forschung (17.5%)	$(9 / 17) \times 100 = 52 \%$	C
Kommunale Einbindung und Interessenvertretung(17.5%)	$(4 / 14) \times 100 = 29\%$	D
Unterstützung für studentische PH Initiativen (17.5%)	$(7 / 15) \times 100 = 47\%$	C
Campus Nachhaltigkeit (17.5%)	$(10 / 27) \times 100 = 37\%$	D+
Note der Institution	49%	C